

Dreitägige Fahrt: Bremen, Sylt, Hallig Hooge und St. Peter Ording waren die Ziele

■ **Ankum.** Die diesjährige mehrtägige Studienfahrt des Heimatvereins Ankum unter Leitung von Georg Hummert führte nach Schleswig-Holstein. Auf dem Weg nach Norden stoppte man zunächst in Bremen. Dort besuchten wir das Schnorrviertel und die Böttchergasse. Danach ging es zu einer Werksführung nach Airbus Defence & Space.

Die Fahrt ging weiter zum Hotel Pfalershof bei Tönning, der sich aus einem der ältesten Höfe des Karolinenkoogs entwickelte. Am nächsten Tag besuchte die Gruppe die dänische Insel Römö mit dem kilometerbreiten befahrbaren Sandstrand. Mit der Autofähre ging es durch das „Weltnaturerbe Wattenmeer“ nach List auf Sylt.

Auf dem Rückweg zum Hotel legte man noch einen Stopp ein im Denkmal geschützten „Roten Haubarg“ aus dem Jahr 1647 bei Witzwort. Vieh, Gesinde, Hofbesitzer und die Familie waren damals in einem Haubarg unter einem Dach vereint. Am nächsten Tag besuchten die Ankumer Hallig Hooge. Von Schlüttsiel aus fuhren sie mit dem Schiff. Hooge ist die zweitgrößte der zehn Halligen im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer. Auf Hooge gibt es elf Warften, davon werden zehn Warften von 80 Personen bewohnt. Erkundet wurde die 550

Hektar große Hallig während einer Kutschfahrt. Besuch wurde die alte St. Johannis-Kirche von 1637 auf der Kirchwarft und das Museum im „Königspesel“ von 1776. Anschließend ging es in das Sturmflutkino. Mit dem Schiff fuhr man es zurück aufs Festland. Es ging vorbei am 1.200 Hektar großen Sönke-Nissen-Koog, bekannt durch die auffallend gleichen Häuser mit typischen grünen Dächern, über Husum zum Hotel zurück. Am letzten Tag der Reise machten die Ankumer einen Abstecher nach Friedrichstadt. Bei einer Grachtenfahrt durch die Holländersiedlung, auch „Venedig des Nordens“ genannt, bekamen sie sachkundige Erläuterungen. Dann ging es nach St. Peter Ording weiter. Sie erlebten hier das Flair am Strand und der Promenade. Der Weg führte die Reisegruppe weiter zum größten Küstenschutzbauwerk von 1973, dem Eider-Sperrwerk. Weiter geht es bis an die Elbe bei Brunsbüttel. Hier setzten sie mit einer Fähre über nach Cuxhaven. Auf der Elbe begegnete ihnen reger Schiffsverkehr. Die Schiffe steuerten den Weg zum Nord-Ostsee-Kanal oder zum Hamburger Hafen an. Über Bremerhaven am Deutschen Auswandererhaus und am Klimahaus vorbei fuhren sie zurück nach Ankum.

Immer entlang des Goldbaches



■ **Osnabrück.** Den Goldbach entlang bis zum Landhauscafé am Goldbach war jetzt eine Gruppe des Verschönerungs- und Wandervereins Osnabrück unterwegs.

eil es so warm war nur eine kleine Wanderung von insgesamt acht Kilometern geplant. Sonnengeschützt und mit Ge-

tränken versehen, starteten sie vor Thies in Gäste entlang des Goldbaches mit einem ausgezeichneten Wanderweg, mit einem kleinen Stopp am Heide-see, an Maisfeldern vorbei zum Ziel des „Landcafés „Am Goldbach“. Nach einem Erinnerungsfoto trat man den Heimweg an.

Wilde, naturbelassene Landschaften und spektakuläre Aussichten

Auszeichnung für die schönsten Wanderwege: 20 Prozent der mehr als 22.000 Stimmen befanden „Galgenvenn“ als den zweitbesten Weg und „Rheingold“ kam auf den dritten Platz

■ **Kassel.** Die Premiumwanderwege „Galgenvenn“ im Naturpark Schwalm-Nette und „Rheingold“ im Rhein-Hunsrück-Kreis wurden von Wanderern in die Top 3 der „Schönsten Wanderwege Deutschlands 2016“ gewählt.

Den Vertretern der beiden Wege wurden im Rahmen der Wander- und Trekkingmesse TourNatur in Düsseldorf von Manuel Andrack die Urkunden überreicht.

Zehn Wanderwege standen seit Anfang Januar 2016 zur 13. vom „Wandermagazin“ organisierten Wahl zu „Deutschlands schönsten Wanderwegen“. Dabei belegten der „Galgenvenn“ und die „Traumschleife Rheingold“ den zweiten und dritten Platz in der Kategorie Touren. Mit den dies-

jährigen Auszeichnungen ergänzen sie auch den Medailenspiegel der Premium-Wander-Welten, die jetzt 17 der „Schönsten Wanderwege Deutschlands“ beherbergen und damit mehr als 50 Prozent der Sieger seit 2006.

Knapp 20 Prozent der mehr als 22.000 Stimmen befanden den Galgenvenn der Wasser-Wander-Welt nach dem Wasserfallsteig Bad Urach zum zweitbesten Wanderweg Deutschlands. Der rund zehn Kilometer lange Premiumwanderweg (Tour W2) führt Wanderer durch die Wasser-Wander-Welt des Naturparks Schwalm-Nette. Als einer von neun Premiumwegen des Naturparks am Niederrhein stellt er die wilde naturbelassene Landschaft im Gebiet der

Wanderwoche in der Lüneburger Heide



■ **Bramsche.** Das Heidedorf Undeloh war dieses Jahr Ziel der Wandergruppe des Heimat- und Verkehrsverein Bramsche. Bei bestem Wetter erlebten sie die Heidelandschaft rund um den Wilseder Berg von der schönsten Seite. Blühende Heide strömt in der Sonne einen besonderen Duft aus, Wacholder, Birken und die Schafställe der Heidschnucken erfüllten das Bild, das man sich von einer Heidelandschaft

macht. Aber die Lüneburger Heide hat noch mehr zu bieten. Auf der Wanderung auf dem „Heidschnuckenweg“ und dem „Pastor Bode Weg“ ging es auch durch schattige Wälder, durch wunderschöne Heidetäler und auf Höhen, von denen man einen beeindruckenden Weitblick in die Heidelandschaft hatte.

Der Besuch der Stadt Lüneburg mit ihren schönen Fachwerkhäusern und einer

langen Geschichte in der Salzgewinnung waren ein weiterer Höhepunkt dieser Woche. Wie es sich anfühlt, ohne Wanderschuhe, also barfuß, die verschiedenen Untergründe naturnah zu spüren, erlebte man am letzten Tag im Barfußpark Egestorf.

Diese Wanderwoche in der Lüneburger Heide hat allen einmal mehr gezeigt, wie vielfältig und schön die Heimat ist.

Ein Erlebnis für Familien

Neu im Programm: Wander-Event erlebt am 2. Oktober in Wellingholzhausen seine fünfte Auflage

Von Jürgen Krämer

■ **Melle-Wellingholzhausen.** Ob Beutling, Hasequelle, Puschkental, Blauer See oder Große Rehquelle – der Raum Wellingholzhausen ist „wanderbar“. Anlass genug für die Stadt Melle, den fünften Meller Wandertag am Sonntag, 2. Oktober, im südwestlichen Teil des Stadtgebietes auszurichten. „Wir hoffen, dass die Veranstaltung wieder viele Menschen auf die Beine bringt“, erklärt Bürgermeister Reinhard Scholz im Vorfeld des ereignisreichen Tages. Auch zu dieser fünften Auflage des Wander-Events seien alle Interessierten willkommen – „natürlich auch solche Wanderer, die außerhalb von Melle leben“.

Mit dem Heimat- und Verschönerungsverein Wellingholzhausen hat die Stadt Melle auch für diesen Wandertag einen starken Partner gewonnen. „Das Team um Matthias Sonne steht mit allen verfügbaren Kräften bereit, um großen und kleinen Teilnehmern ein wunderschönes Wander-

erlebnis zu bieten. Und wer sich an diesem Tag mit uns auf die Sohlen macht, wird am Wegesrand viel Reizvolles entdecken und rasch erkennen: Das Beutlingsdorf und seine Umgebung haben Wanderern sehr viel zu bieten“, sagt Ortsbürgermeister Bernd Gieshoidt. Der Kommunalpolitiker zeigt sich erfreut darüber, dass der Wandertag im Raum Wellingholzhausen stattfindet: „Das ist eine hervorragende Imagewerbung für unseren Stadtteil.“

»Natur spielend erleben«

Großes Lob findet der Kommunalpolitiker für den Heimat- und Verschönerungsverein Wellingholzhausen, der viel Zeit und Energie investiert, um den fünften Meller Wandertag zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Als Startpunkt haben die Organisatoren mit Ulrike Bösemann vom Amt für Stadt-

marketing, Kultur und Tourismus der Stadt Melle das „Haus des Gastes“ im Ortskern ausgewählt. Von dort aus werden insgesamt fünf Routen angeboten, und zwar mit Streckenlängen von 15 (Start um 8.30 Uhr), 10 (Start um 9 Uhr) und 5 Kilometern (Start um 10.30 Uhr). Zudem wird es eine Geo-Caching-Tour geben, die um 9 Uhr auf dem auf dem Parkplatz am Schützenhaus an Vornholts Busch beginnt. Besonderes Novum: Erstmals umfasst das Programm eine „Erlebniswanderung für Familien“. Sie steht unter dem Motto „Natur spielend erleben“, startet um 10 Uhr ebenfalls am „Haus des Gastes“ und dauert ungefähr zwei Stunden. Sollte das Wetter an diesem Tag wider Erwarten nicht mitspielen, wird den Familien im „Fachwerk 1775“ ein Alternativprogramm geboten. Alle Wanderstrecken enden am „Haus des Gastes“. Am Ziel erhalten die Wanderer die Möglichkeit, sich ausgiebig zu stärken. Für das leibliche Wohl sorgt das Gast-

haus Schrage. Es bietet den Teilnehmern in Kooperation mit den Heimatfreunden unter anderem Kotelett mit Beilagen sowie Kaffee und Kuchen an. Für den musikalischen Rahmen sorgt die Heimatkapelle Wellingholzhausen. Im Vorfeld des fünften Meller Wandertages ist eine Informationsbroschüre erschienen, in der sich ein Anmeldecoupon befindet.

Anmeldungen nimmt ab sofort Ulrike Bösemann, Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus, Markt 22, 49324 Melle, Tel. (0 54 22) 96 53 12, Telefax (0 54 22) 96 53 20, E-Mail u.boesemann@stadt-melle.de, entgegen. Die Anmeldung ist schriftlich auf dem Postweg, per Telefax oder per E-Mail möglich. Um entsprechend planen zu können, bitten die Organisatoren darum, in der Anmeldung die gewünschte Route unter Angabe des eigenen Namens und der eigenen Telefonnummer zu vermerken. Anmeldeschluss ist Freitag, 23. September.



Auszeichnung für die schönsten Wanderwege Deutschlands: „Galgenvenn“ im Naturpark Schwalm-Nette (l.) und „Rheingold“ im Rhein-Hunsrück-Kreis.

Friesenbrücke über die Ems gesperrt

■ **Osnabrück.** Es gibt Neues aus der Wegeverwaltung: Hier die einzelnen Informationen:

◆ In Emsbüren (Landkreis Emsland) wurde der Emsweg auf einer neuen Trasse markiert. Er verläuft jetzt an der Mühle mit Mühlencafé vorbei.

◆ Der Ems-Dollart-Pad von der niederländischen Grenze bei Bunde bis Weener, Landkreis Leer, wurde neu markiert. Er ist Teil des europäischen Küstenfernwanderweges E9.

◆ Die Friesenbrücke über die Ems in Weener ist derzeit nach einem Schiffsunfall gesperrt. Zwischen Papenburg und Leer gibt es somit keine Möglichkeit der Ems-Überquerung. Das betrifft vor allem Wanderer auf dem Ostfriesland-Wanderweg.

PERSÖNLICH



Geehrt: WGV-Präsident Ulrich Gövert überreichte die Nadel persönlich an das Geburtstagskind Christoph Theis.

Goldene Nadel für Christoph Theis

■ **Osnabrück.** Der langjährige WGV-Hauptwegewart Rektor i.R. Christoph Theis, Osnabrück, hat am 28. August im Kreise einer großen Gratulantschar seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Engagiert und umsichtig führte er die Markierungs- und Pflegearbeiten an den Hauptwanderwegen teilweise gemeinsam mit den Wegewarten der WGV-Mitgliedsvereine durch.

Dabei war ihm der Friesenweg (heute Hünenweg) ein besonderes Anliegen. Der Jubilar erfreut sich noch guter Gesundheit und nimmt regen Anteil an der Arbeit und den Aktivitäten des WGV. Bei der Geburtstagsfeier überbrachte ihm Präsident Ulrich Gövert die Glückwünsche und überreichte ihm dabei die Ehrenurkunde mit der Verbandsnadel in Gold des WGV.

Das Geburtstagskind war über diese Ehrung sichtlich bewegt und sehr erfreut. Noch einige Zeit saßen alle in froher Runde zusammen. Man unterhielt sich über vergangene Zeiten.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 29771.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (057 72) 972752.